II. Innenstadtforum zum Planwerk Innenstadt

am 31.08.2010 von 18.00 bis 22.00 Uhr in der Realschule

Der Abend war in 2 Teile gegliedert:

1. Teil: II. Bauabschnitt, Konrad-Adenauer-Str.	(18.00 - 20.00 Uhr)
2. Teil: Bahnunterführung Hünshoven	(20.00 - 22.00 Uhr)

(2. Teil ist nicht Inhalt dieser Anlage)

Beide Teile liefen wie folgt ab:

- Einführung in das Thema bzw. Vorstellung der Planungsvarianten (20 Min.)
- Gruppenarbeit (45 Min.)
- Vorstellung der Gruppenergebnisse

In den 3 Gruppen wurden jeweils dieselben Themen bzw. Fragestellungen behandelt. So hatte jeder die Möglichkeit, seine Meinungen und Anregungen kund zu tun.

Die Ergebnisse der Gruppen wurden im Anschluss im Plenum von den 3 Co-Moderatoren vorgestellt und letztendlich gemeinsam diskutiert.

1. Teil: II. Bauabschnitt, Konrad-Adenauer-Straße

Insgesamt nahmen 98 Personen an den Gruppenarbeiten teil.

Folgende Fragen bzw. Themen wurden diskutiert:

- Vor- und Nachteile für eine Fortsetzung des Boulevards „I. Bauabschnitt, Konrad-Adenauer-Straße“
- Vor- und Nachteile für die optische Ausweitung des Marktplatzes in die Konrad-Adenauer-Straße hinein
- separat geführter Radweg bei 50 km/h oder kein separater Radweg bei 20 km/h (verkehrsberuhigter Geschäftsbereich)
- Vor- und Nachteile für einen separat geführten Radweg
- Vor- und Nachteile für einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich
- Welche Aspekte wurden in den Planungsvarianten nicht berücksichtigt?
- Abstimmung

Eine deutliche Mehrheit der Anwesenden sprach sich in den Gruppen für die Fortsetzung des Boulevards (Einheit I. BA) sowie für einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich (20 km/h) ohne separaten Radweg aus.

Diese Befürwortung des Boulevardcharakters ging aber nicht automatisch einher mit einer Befürwortung einer schwarzen Asphaltfahrbahndecke.

In den Gruppen zeigte sich, dass der separate Radweg aufgrund seiner Nichtzulässigkeit im verkehrsberuhigten Geschäftsbereich keine Mehrheit mehr fand. Jedoch sprachen sich in allen Gruppen die Teilnehmer mehrheitlich dafür aus, das Miteinander der Verkehrsteilnehmer nicht chaotisch zuzulassen. In einer Gruppe wurde deshalb der Begriff „sanfte Tren-

nung“ eingebracht (Trennung zwischen Radfahrern und Kfz-Verkehr durch Stadtmobiliar). Insgesamt ergab die Diskussion ein deutliches Pro für den verkehrsberuhigten Geschäftsbereich mit einer Geschwindigkeitsbeschränkung von 20 km/h auf der gestalterischen Basis einer Fortführung des Boulevardcharakters.

Zusätzlich wurden folgende Vorschläge gemacht bzw. Probleme genannt

- Kompromissvorschlag. Mischung aus Boulevard und Platz (Fortsetzung des Boulevards mit „Platzunterbrechung“)
- Einbahnverkehr im II. BA würde Durchgangsverkehr minimieren
- Querparkplätze als Gefahr für Radfahrer
- Zufahrt zum EKZ
- Erheblicher Wegfall von Stellplätzen nicht akzeptabel

gez. Linkens